

## Bewährte Apfelsorten für den Streuobstanbau

### Teil 1: Apfelsorten für rauere Lagen

Sorten	Pflück- reife	Lagerfä- higkeit	Anmerkungen
Ananasrenette	spät	bis II	robust, wenig Schorf, Mehltau möglich, Frucht grüngelb bis goldgelb, klein, fein-fruchtiges Aroma
Biesterfelder	mittel	bis XII	wenig Schorf, mehltauanfällig, Stippe möglich, triploid
Bohnapfel	spät	bis V	robuste Verwertungssorte, triploid
Boskoop	spät	bis III	blütenfrostempfindlich, Schorf, Mehltau, Krebs möglich; starker Wuchs, wenig schneiden, mehr formieren, Ertrag: spät und unregelmäßig; süß-säuerlich, würzig; triploid
Champagner Renette	spät	bis IV	mittlerer Schorfbefall, anfällig für Obstbaumkrebs; kleinfruchtig, feinsäuerlich
Croncels	mittel	bis XI	robust, auch als Stammbildner; feinfruchtig, guter Backapfel; druckempfindlich
Danziger Kant	mittelspät	bis I	robust, genügsam, mäßig krankheitsanfällig, Schorf z.T. mittelstark
Erbachhofer Weinapfel	mittelspät	bis II	robust, schorffest; kleine Früchte, saftig, herber Mostapfel
„Fromm's Goldrenette“	mittelspät	bis II	wenig krankheitsanfällig; richtige Sortenbezeichnung: 'Galloway Pepping'
Geheimrat Dr. Oldenburg	mittel	bis XII	mäßig Schorf, kaum Mehltau, sichere Erträge, krebsanfällig, süß-säuerlich
Gelber Edelapfel	mittel	I bis II	robust, Krebs möglich; feinwürzig, säuerlich, guter Backapfel
Grahams Jubiläum	mittel	bis XII	auch Stammbildner, insgesamt robust; gelbe, süße Frucht mit feiner Säure
Hauxapfel	spät	bis II/III	anpassungsfähig, mäßig Schorf; rotbackige, feste Frucht, säuerlich
Jakob Fischer	früh	bis Anfang X	triploid, auch Stammbildner, mäßig Schorf; süß mit feiner Säure
Jakob Lebel	mittel	bis XI	wenig krankheitsanfällig, etwas Schorf; guter Backapfel, triploid
Kaiser Wilhelm	spät	bis II	wenig krankheitsanfällig, Zierwert (rote Früchte), triploid

Sorten	Pflück-reife	Lagerfä-higkeit	Anmerkungen
Lohrer Rambour	spät	bis III	wenig krankheitsanfällig, Stippe möglich, kantige Frucht
Prinz Albrecht von Preußen	mittelspät	bis XII	wenig krankheitsanfällig, Stippe möglich; rotfruchtig, süß mit feinem Aroma
Prinzenapfel	spät	bis XII	walzenförmig, aromatisch mit feiner Säure
Rote Sternrenette	spät	bis I	robust, süß-säuerlich mit dezentem Aroma
Roter Eiserapfel	spät	bis IV	sehr robust, festes Fleisch
Roter Ausbacher	spät	bis IV	sehr robust, feste Frucht
Spätblühender Taffet	mittel	bis XII	robust, späte Blüte (für spätfrostgefährdete La-gen); gelbe, süß-säuerliche Frucht
Wiltshire	spät	bis I	robust, guter Backapfel, gelb, festfleischig, fein säuerlich
Winterrambur	spät	bis II	triploid, für Schorf und Schalenbräune leicht anfäl-lig
Zabergäu Renette	spät	bis III	triploid, robust, ähnlich Boskoop, jedoch gelb-braune Schale („Lederapfel“); guter Backapfel

**Hinweis:** Sämtliche oben genannten Sorten sind für Sämlingsunterlagen besonders geeig-net und daher für den Streuobstbau empfehlenswert. Sie lassen sich ebenfalls in günstigen Klimaten verwenden. Auf mittelstarken bzw. schwächeren Unterlagen sind sie auch für den Hausgarten denkbar.

Forciert werden sollten **schorfresistente** Sorten. Sie sind geschmacklich gut, besitzen viel-seitige Verwendungsmöglichkeiten und sind auch als Hoch- und Halbstämme erhältlich. Ers-te Erfahrungen im Streuobstbereich zeigen: die Erträge sind früh, regelmäßig und meist hoch mit einem hohen Anteil an Tafel Früchten. Viele **Re**-Sorten sind außerdem weitgehend robust gegenüber Mehltau. Sie lösen somit viele Probleme. Sie sind diploid; „herkömmliche“ Sorten kommen als Befruchter ebenfalls in Frage.

### Schorfresistente Apfelsorten, selbst für klimatisch ungünstige Lagen geeignet

Sorten	Pflück-reife	Lagerfä-higkeit	Anmerkungen
Retina	früh	bis IX	knapp vollreif ernten
Reglindis	mittel	bis XI	süß-säuerlich, fein-aromatisch
Resi	mittel	bis XII	süß-säuerlich , klein bis mittelgroß
Remo	mittel	bis XI	spezielle Mostsorte; säuerlicher Tafelapfel
Relinda	mittelspät	bis III	breitkronig, dünntriebig, vorwiegend Mostsorte
Rebella	mittel	bis XII	ertragreich, robust, süß-säuerlich
Rewena	mittelspät	bis II	ansprechender Geschmack
Reanda	mittel	bis I	feiner Geschmack, saftig, süß-säuerlich; verkah-lende Triebe, hängendes Holz
Renora	mittelspät	bis II	wüchsige Sorte mit ansprechendem Geschmack
Gerlinde	früh bis mittel	bis XI/XII	Elstar-Abkömmling (guter Geschmack), kleine bis mittelgroße Frucht; wüchsig; etwas Mehltau
Teser (TSR) 29	mittel	bis XI	fein-säuerlich, saftig; anfällig für Mehltau
Ahra	mittel	bis I	fein-säuerlich, würzig; krebsfest, jedoch Mehltau
Rubinola	mittel	bis XII	fein-säuerlich, guter Geschmack; sparriger Wuchs
Topaz	spät	bis III	geschmacklich sehr hochwertige, aromatische Sorte, saftig, mittelgroß; Mehltau möglich
Florina	spät	bis XII	bläulich-bereift; süß, wenig Säure

**Tipp:** Für längere Lagerung die Früchte knapp reif ernten (wenn die Grundfarbe von grün nach gelbgrün umschlägt). Dies gilt auch für sehr süße Sorten, die dann etwas mehr Säure und Aroma aufweisen.

## Teil 2: Apfelsorten für wärmere Lagen

Sorten	Pflückreife	Lagerfähigkeit	Anmerkungen
Aderslebener Kalvill <sup>1)</sup>	spät	bis III	fein-aromatisch; robust, Schorf jedoch möglich
Alkmene <sup>2)</sup>	mittel	bis Ende XII	süß-würzig, guter Ersatz für Cox Orange, da nicht ganz so empfindlich; auch für mittlere Höhenlagen
(Freiherr von) Berlepsch <sup>1)</sup>	mittel bis spät	bis III	aromatisch, fein-säuerlich; mäßig anfällig für Schorf und Mehltau, krebsanfällig
Brettacher <sup>1)</sup>	spät	bis V	saftig, säuerlich; widerstandsfähig, hohe Erträge, triploid, liebt warme Lagen!
Dülmener Rosenapfel <sup>1)</sup>	mittel	bis II	wenig schorfanfällig
Discovery <sup>2)</sup>	sehr früh	nur bis VIII	robust, wohlschmeckend, kleiner wertvoller Frühapfel, besser als Klarapfel
Gloster <sup>1)</sup>	spät	bis IV	rote, süße Frucht; anfällig für Krebs und Schorf, neigt zu Kernhausbräune im Lager
Goldparmäne <sup>1)</sup>	mittel	bis I	rotbrauner Apfel mit nussigem Geschmack, anfällig für Krebs, Schorf, Blutlaus
Goldrenette von Blenheim <sup>1)</sup>	spät	bis I	triploid, leicht würziger Geschmack; mäßig empfindlich für Schorf, Monilia, Krebs und Stippe
Idared <sup>2)</sup>	spät	bis IV	dunkelrot, ertragreich, ansprechender Geschmack; robust (außer gegen Mehltau)
Jamba <sup>1)</sup>	früh	bis X	leicht anfällig für Schorf, Krebs, Stippe
James Grieve <sup>1)</sup>	früh	bis X	leicht anfällig für Schorf, anfällig für Krebs, Stippe, Triebmonilia; kleine feinaromatische Früchte, rote Mutanten reifen früher
Melrose <sup>1)</sup>	spät	bis IV	gut schmeckend, mäßig Schorf, etwas mehltau-anfällig, großfruchtig
Ontario <sup>1)</sup>	spät	bis IV	bleibt im Lager saftig, feines Aroma, anfällig für Krebs, Alternanz, druckempfindliche Frucht
Schweizer Glockenapfel <sup>1)</sup>	spät	bis IV	säuerlich, herbfruchtig; weißes, festes Fruchtfleisch; mäßig Schorf, Stippe u. Mehltau möglich
Schweizer Orangenapfel <sup>1)</sup>	spät	bis III	aromatisch (Eltern: 'Cox' und 'Ontario'), Alternanz möglich
Tumanga <sup>2)</sup> (Synonym: Auralia)	spät	bis II	aromatisch; robust (außer gegen Mehltau), stippeanfällig

<sup>1)</sup> auch für Sämlingsunterlagen geeignet

<sup>2)</sup> eher für schwächere bzw. mittelstarke Unterlagen (z. B. M9, M26 bzw. M7, M4), weniger für Sämlingsunterlagen, da sie die im landschaftsprägenden Anbau gewünschte große Krone oft nicht ausbilden.

Außerdem können die schorfresistenten Apfelsorten besonders empfohlen werden (siehe Teil 1)! In wärmeren Lagen erreichen sie zudem meist bessere Fruchtqualitäten.

„Pi“- Sorten zeigen in wärmeren Klimaten (in trockenen Anbaugebieten) eine tolerierbare Anfälligkeit gegen Schorf und Mehltau, außer **Pinova**, die mehr anfällig ist.

Eigenschaften: Geschmacklich hochwertig, vielseitige Verwendung, diploid, ertragreich

Sorten	Pflückreife	Lagerfähigkeit	Anmerkungen
<b>Piros</b> <sup>1)</sup> und <b>Pia</b> <sup>1)</sup>	früh	bis IX	beide Sorten früher als 'Jakob Fischer', geschmacklich gut
<b>Pirella (= Pirol)</b> <sup>1)</sup>	mittel	bis XII	attraktiv, groß, säuerlich-süß mit feinem Aroma
<b>Pilot</b> <sup>2)</sup>	spät	bis V	erst ab XII genussreif (dann nicht mehr so fest); geschmacklich gut; sehr gute Lagerfähigkeit

1) auch für Sämlingsunterlagen geeignet

2) eher für schwächere bzw. mittelstarke Unterlagen (z. B. M9, M26 bzw. M7, M4), weniger für Sämlingsunterlagen, da sie die im landschaftsprägenden Anbau gewünschte große Krone oft nicht ausbildet.

Weitere Sorten folgen im Handel, z. B. **Piflora** (Herbstsorte), **Pingo** (Idared-ähnliche Lagerorte). Die Verwendung im Streuobstanbau ist noch nicht über einen längeren Zeitraum erprobt, versuchsweise jedoch empfehlenswert.

### Erläuterungen zur Ernte

Pflückreife:           früh = August  
                               mittel = September  
                               spät = Oktober

- Früchte durchpflücken (2 bis 3 Erntegänge), wenn die Grundfarbe von grün nach grüngelb umschlägt
- Früchte für die (Langzeit-)Lagerung knapp reif ernten, sie bauen auf dem Lager ab!
- Früchte für den Sofortverzehr am Baum voll ausreifen lassen

### Hinweise

- Nicht in den Streuobstbestand gepflanzt werden sollten stark anfällige oder im Anbau sehr problematische Sorten wie Jonagold, Golden Delicious, Gala, Elstar, Cox, RubINETte oder Sorten, die bei uns nicht genügend reifen (z. B. Granny Smith, Braeburn, Fuji).
- Sorten für raue Lagen (Teil 1) können in wärmeren Klimaten ebenfalls Verwendung finden, wo sie auch bessere Qualitäten erreichen.
- Triploide Sorten sind keine Pollenspender.
- Die Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Natürlich sind regionale Sorten ebenfalls zu beachten.

Oktober 2007